

Der neue Jugendmonitor

Meinungen und Einstellungen der Jugendlichen zu
Arbeit, Lehre, Jobsuche und berufliche Mobilität



7. Welle des Jugendmonitors mit Schwerpunkt Arbeit

Weiterführung der 2010 begonnenen, systematischen Umfrage mit sowohl Zeitreihen als auch wechselndem Themenspektrum, um konsequent Meinungen und Einstellungen von Jugendlichen zu erfragen

Zielgruppe

800 Jugendliche (netto), repräsentativ für die Altersgruppe der 14- bis 24-Jährigen
(Quotenstichprobe)

Methode

Repräsentative telefonische Umfrage
max. Schwankungsbreite: +/-3,5 Prozent
Erhebungszeitraum: 23.4. bis 1.6.2012

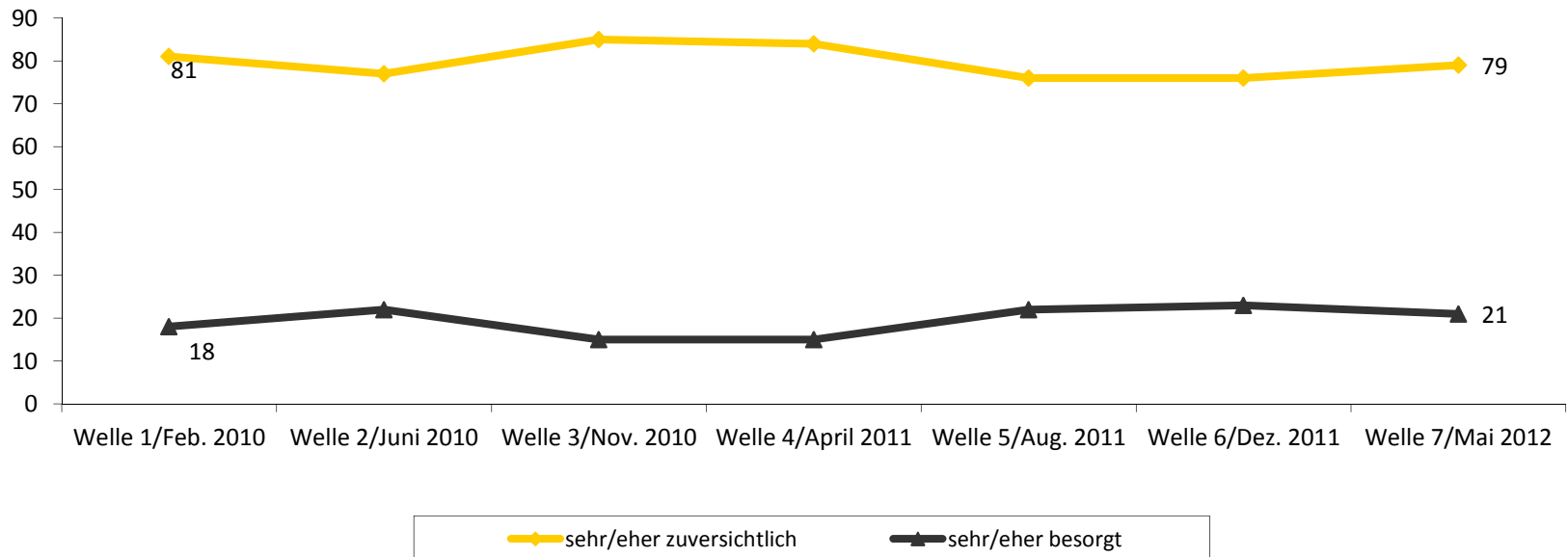
Ausgeführt vom Institut für Strategieberatungen (ISA) – im Auftrag des BMWFJ
Feldarbeit: Österreichisches Gallup Institut

Großer Optimismus

www.bmwfj.gv.at

Bundesministerium für
Wirtschaft, Familie und Jugend

Bitte denken Sie/denke zu Beginn einmal an die nächsten Monate, sehen Sie/siehst du der Zukunft sehr zuversichtlich, eher zuversichtlich, eher besorgt oder sehr besorgt entgegen? (in Prozent, n=je 800; Rest auf 100=keine Angabe)

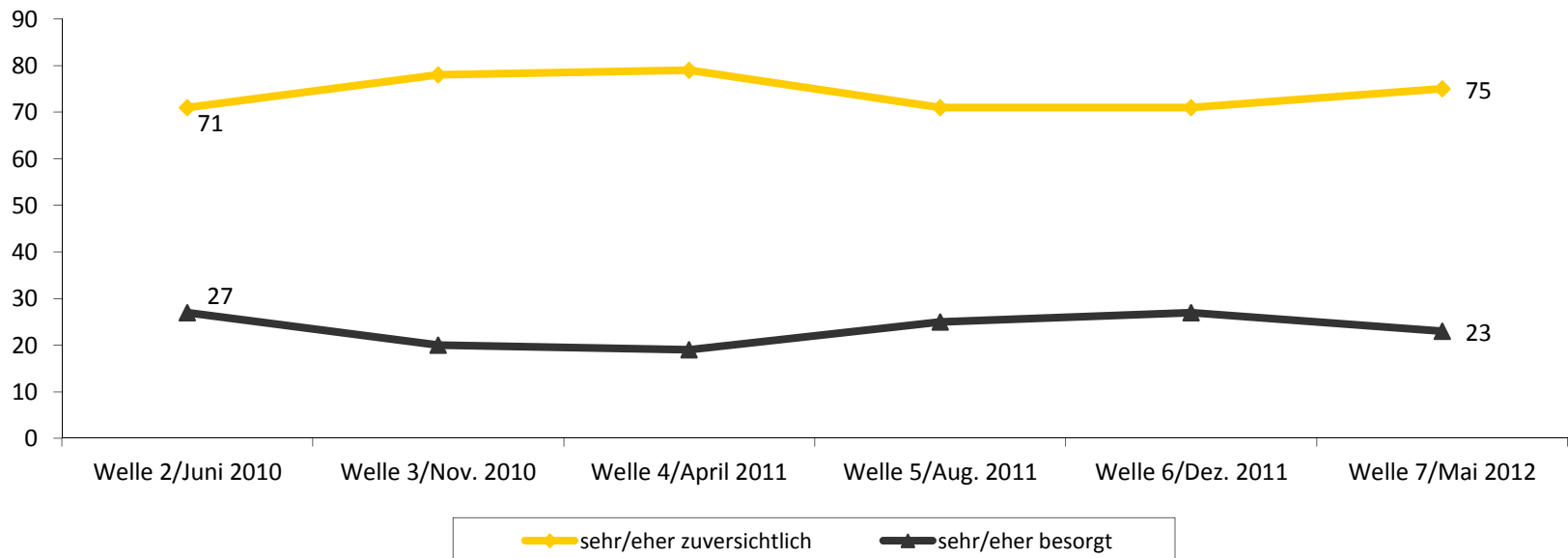


→ Die Jugendlichen sehen die Zukunft trotz der anhaltenden Staatsschuldenkrise im Euro-Raum mit großem Optimismus: 79 Prozent der befragten 14- bis 24-Jährigen sind sehr bzw. eher zuversichtlich.

→ 18 Prozent sind eher, aber lediglich drei Prozent sehr besorgt.

Auch im Freundeskreis...

Ganz allgemein, wie würden Sie/würdest du die Zukunftsstimmung in Ihrem/deinem Freundeskreis einschätzen? Sind die Leute in Ihrem/deinem Alter überwiegend... (in Prozent, n=je 800; Rest auf 100=keine Angabe)

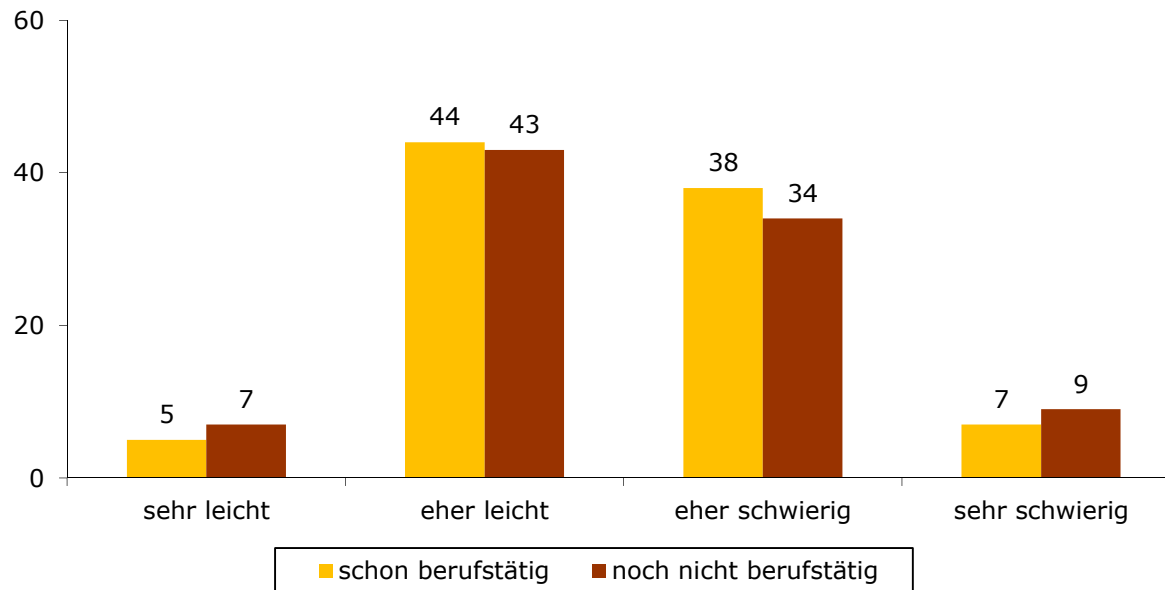


→ Im Freundeskreis ist der Optimismus ähnlich hoch, auch der Anteil der kritischen Befragten bleibt niedrig.

→ Keine Unterschiede gibt es hier nach Geschlecht, Jugendliche zwischen 22 und 24 Jahren nehmen etwas mehr Skepsis wahr.

Gerüstet für Jobsuche

Wie leicht oder schwierig glauben Sie/glaubst du wird es für Sie/dich persönlich, in Zukunft einmal einen (anderen) Arbeitsplatz in Österreich zu finden? (in Prozent, n=429 bzw. n=365 Jugendliche, die bereits/noch nicht berufstätig sind; Rest auf 100= k.A.)



→ Eine knappe Mehrheit der Jugendlichen ist der Meinung, dass die Jobsuche in Zukunft relativ leicht zu bewältigen sein wird.

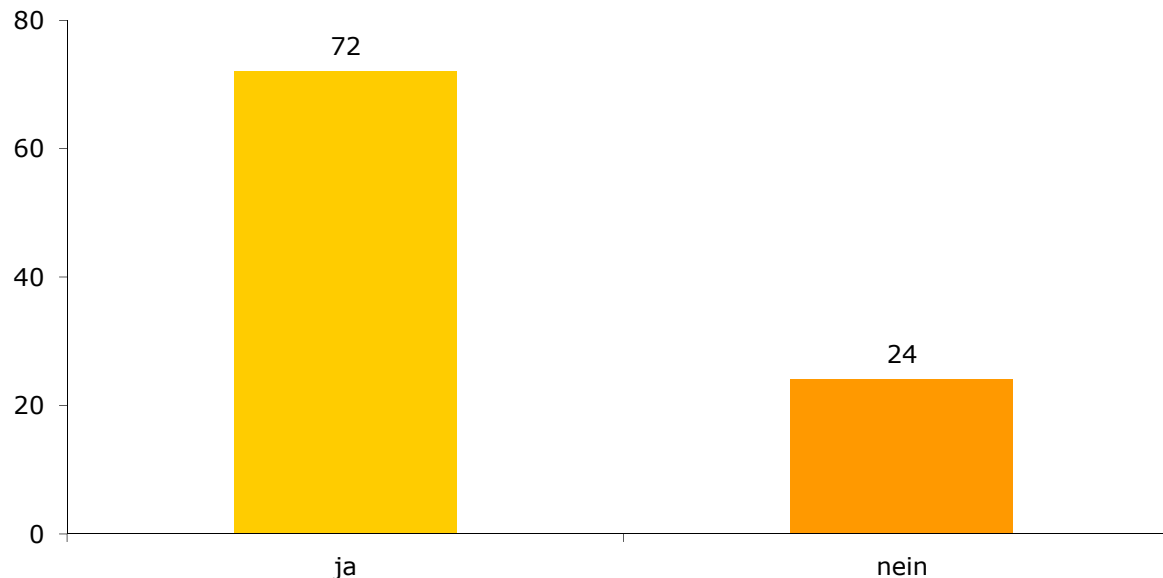
→ Dabei unterscheiden sich die Jugendlichen nur wenig nach Alter oder formaler Bildung bzw. nach Erfahrungen am Arbeitsmarkt.

Gut vorbereitet auf Beruf

www.bmwfj.gv.at

Bundesministerium für
Wirtschaft, Familie und Jugend

Haben Sie/hast du das Gefühl, dass Sie/du in Ihrer/deiner Ausbildung gut auf das Berufsleben vorbereitet werden/wirst bzw. gut vorbereitet worden sind/bist? (in Prozent, n=800 ; Rest auf 100=keine Angabe)



werde gut vorbereitet

<u>Geschlecht</u>
Männer=75
Frauen=68

<u>Alter</u>
14-17=75
18-21=72
22-24=67

<u>Schulbildung</u>
noch kein Schulabschluss=71
Pflichtschule/Lehre=76
Berufs-/Fach-/Mittelschule o. Matura=71
Matura=59

→ Insgesamt sind fast drei Viertel der Meinung, in ihrer Ausbildung gut auf das Berufsleben vorbereitet zu werden bzw. worden zu sein.

→ Personen mit einer Lehre sehen die Vorbereitung auf das Berufsleben besser, jene mit einer Matura etwas kritischer.

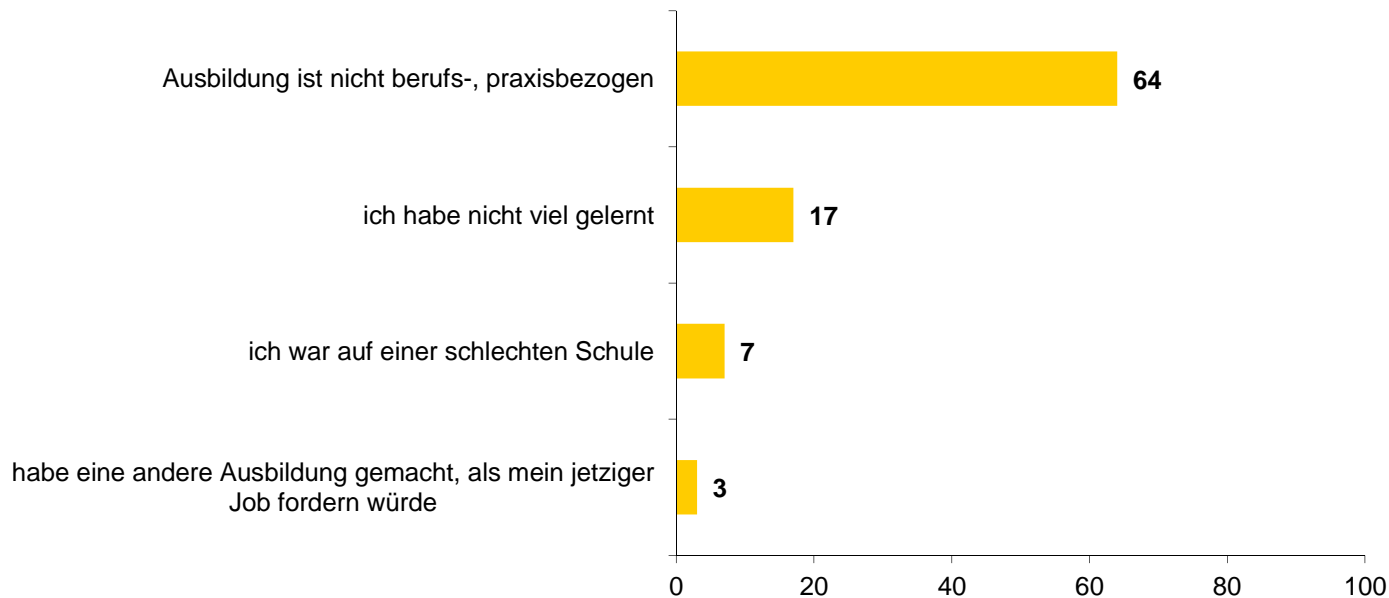
Mehr Praxisnähe gewünscht

www.bmwfj.gv.at

Bundesministerium für
Wirtschaft, Familie und Jugend

Was ist/war nicht gut, was fehlt?

(in Prozent, n=190, offene Frage, Mehrfachantworten)



→ Jene 24 Prozent der Jugendlichen, die sich durch ihre Ausbildung nicht gut auf das Berufsleben vorbereitet fühlen, nennen dafür einen fehlenden Praxisbezug als Hauptgrund.

→ Eine Ausbildung, die an der jetzigen Berufstätigkeit vorbeigeht, nennen hingegen nur sehr wenige Befragte als Problem.

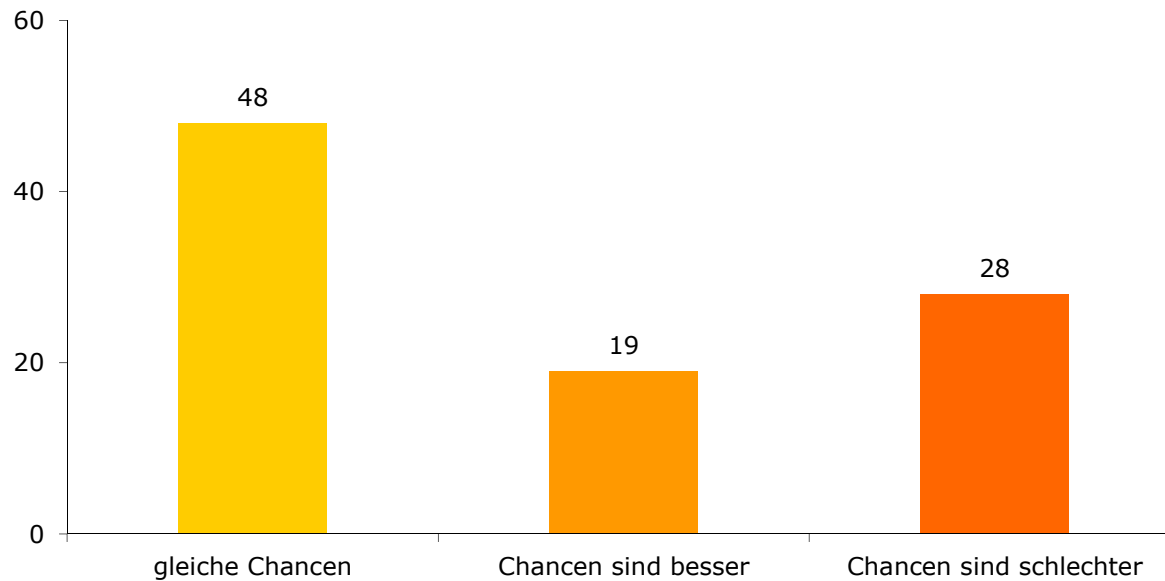
Image der Lehre positiv

www.bmwfj.gv.at

Bundesministerium für
Wirtschaft, Familie und Jugend

Glauben Sie/glaubst du, dass man mit einem Lehrabschluss beruflich die gleichen Chancen in Österreich hat als mit einer anderen Ausbildung, oder sind die beruflichen Chancen besser bzw. schlechter?

(in Prozent, n=800; Rest auf 100=keine Angabe)



gleiche Chancen	
<u>Alter</u>	
14-17	=50
18-21	=45
22-24	=48
<u>Schulbildung</u>	
noch kein Schulabschluss	=44
Pflichtschule/Lehre	=50
Berufs-/Fach-/	
Mittelschule o. Matura	=50
Matura	=43

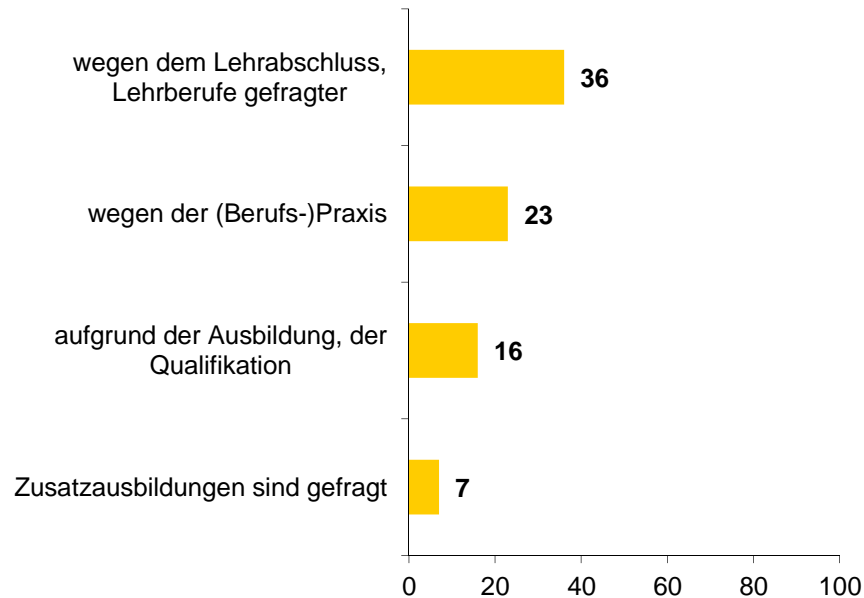
→ Gut zwei Drittel der Befragten sind der Meinung, dass man mit einem Lehrabschluss gleiche oder sogar bessere Jobchancen habe.

→ Jugendliche mit Berufserfahrung beurteilen einen Lehrabschluss hinsichtlich der Arbeitsmöglichkeiten noch etwas positiver.

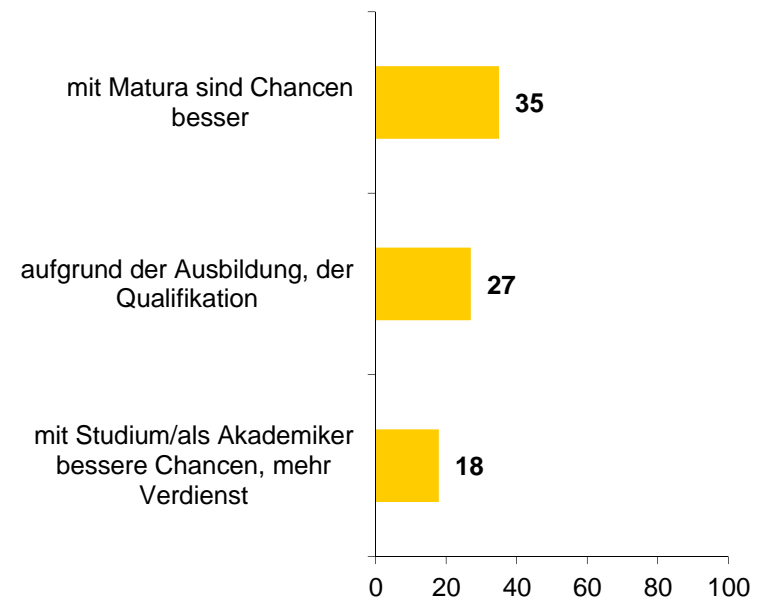
Warum?

(in Prozent, n=148 (Chancen besser) bzw. n=220 (Chancen schlechter), offene Frage, Mehrfachantworten)

Chancen sind besser



Chancen sind schlechter



→ Befragte, die mehr Chancen durch eine Lehre sehen, nennen vor allem den größeren Bedarf an solchen Jobs und die Praxisorientierung als Gründe.

→ Gegenargumente sind vor allem bessere Chancen durch eine Matura bzw. durch ein Studium, auch hinsichtlich des Verdienstes.

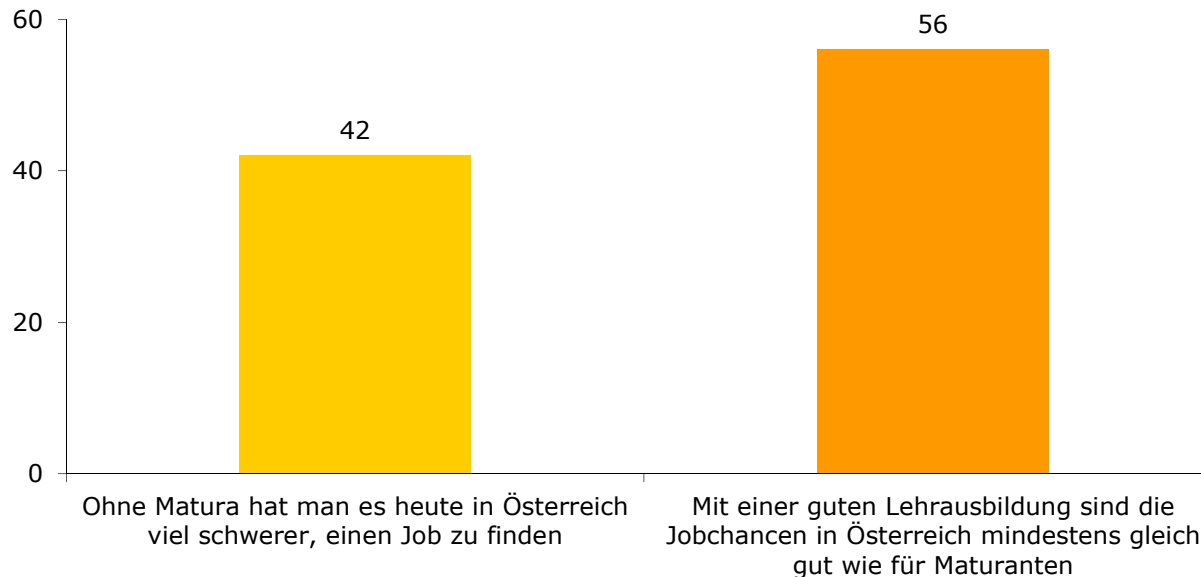
Lehre und Matura

www.bmwfj.gv.at

Bundesministerium für
Wirtschaft, Familie und Jugend

Ich lese Ihnen/dir jetzt noch zwei Aussagen vor, bitte sagen Sie/sag mir,
welcher Sie/du eher zustimmen/zustimmst.

(in Prozent, n=800; Rest auf 100=keine Angabe)



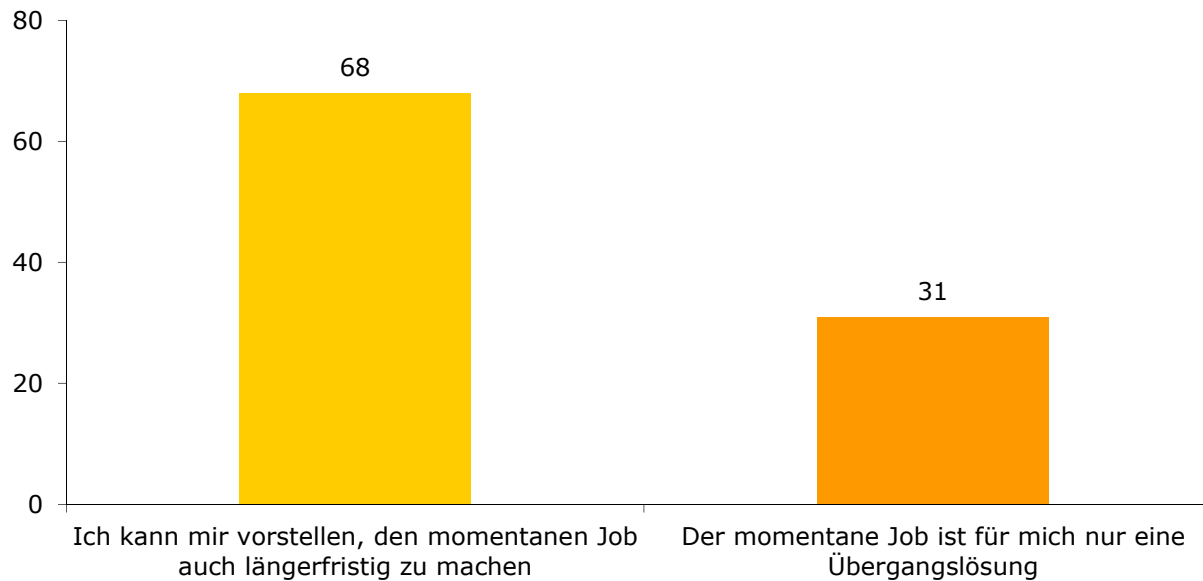
gute Chancen mit Lehre	
<u>Alter</u>	
14-17	=51
18-21	=56
22-24	=61
<u>Schulbildung</u>	
noch kein Schulabschluss	=55
Pflichtschule/Lehre	=59
Berufs-/Fach-/	
Mittelschule o. Matura	=52
Matura	=47

→ Eine Mehrheit von 56 Prozent stimmt der Aussage zu, dass eine Lehre zumindest gleich gute Berufschancen bedeutet wie eine Matura.

→ Ältere Befragte sehen etwas bessere Möglichkeiten durch einen Lehrabschluss, Maturanten sind leicht skeptischer.

Hohe Job-Zufriedenheit

Welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie/stimmst du eher zu?
(in Prozent, n=429; Rest auf 100=keine Angabe)



Job längerfristig machen

<u>Alter</u>	
14-17	=83
18-21	=62
22-24	=71

<u>Schulbildung</u>	
Pflichtschule/Lehre	=76
Berufs-/Fach-/ Mittelschule o. Matura	=58
Matura	=25

→ Für mehr als zwei Drittel der Befragten ist es vorstellbar, längerfristig im aktuellen Job zu arbeiten.

→ Maturant/innen sehen den derzeitigen Beruf hingegen zu drei Viertel nur als Übergangslösung an.

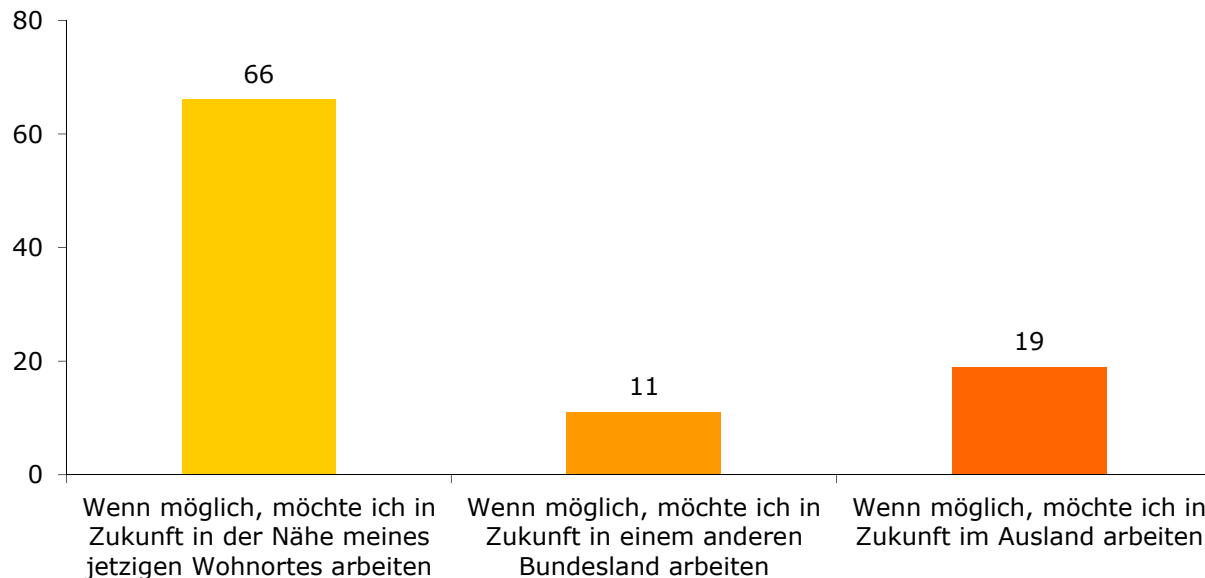
Berufliche Mobilität gering

www.bmwfj.gv.at

Bundesministerium für
Wirtschaft, Familie und Jugend

Wenn es um Ihre/deine berufliche Zukunft geht, was charakterisiert da am ehesten Ihre/deine Meinung? Ich lese Ihnen/dir drei Aussagen vor, sagen Sie/sage mir bitte, welcher Sie/du am ehesten zustimmen/zustimmst.

(in Prozent, n=800; Rest auf 100=keine Angabe)



Arbeit im Ausland	
<u>Geschlecht</u>	
Männer	=20
Frauen	=19
<u>Alter</u>	
14-17	=19
18-21	=20
22-24	=20
<u>Schulbildung</u>	
noch kein Schulabschluss	=27
Pflichtschule/Lehre	=15
Berufs-/Fach-/Mittelschule o. Matura	=16
Matura	=32

→ Der überwiegende Teil der Jugendlichen möchte in Zukunft gerne in der Nähe des jetzigen Wohnortes arbeiten.

→ Rund 20 Prozent würden gern beruflich ins Ausland gehen, unter Maturant/innen liegt dieser Anteil bei rund einem Drittel.